**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 30 (1922)

Heft: 3

Artikel: Ist die Blinddarmentzündung vermeidbar?

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-546014

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und dem Schut des Staates in ihren Etabliffementen, Wartfälen, Eisenbahnwagen usw. Spuckverbote erlassen haben, respektive geeignete Spucknäpfe anbringen lassen. Alle diese Bestrebungen sind wenigstens bei uns in der Schweiz noch relativ neueren Datums, und wir wissen ja aus unsern alltäglichen Ersfahrungen auch auf andern Gebieten, wie lange es geht, bis so etwas Gemeingut des ganzen Volkes geworden ist. (Forts. folgt.)

### ------

# III die Blinddarmentzündung vermeidbar?

Die Blindbarmentzündung gehört zu den am meisten gefürchteten plötzlich auftretenden Erfrankungen. Und mit Recht! Das Kind, das gestern noch ein Bild blühender Gesundheit bot und auch die letzte Nacht noch gut geschlafen hatte, klagt auf einmal über heftige Schmerzen in der rechten Bauchgegend. Der Arzt untersucht und das Ergebnis der Ilntersuchung heißt: Sofortige lleberführung ins Krankenhaus zur Operation!

Ein rasches Handeln ist gerade bei dieser Krankseit unbedingt erforderlich, da man nie vorher sagen kann, ob nicht die zurzeit noch eng umgrenzte Entzündung schon nach wenigen Stunden zu einer tödlichen Bauchsellentzünsdung werden kann.

Rein Wunder, daß jedermann diese ge= fährliche Krankheit, wenn irgend möglich, vermeiden möchte. Und das ist bis zu einem gewissen Grade auch möglich, denn in vielen Fällen von Blindbarmentzündung tritt diese doch nicht ganz ohne jeden Anlag auf. Bielmehr fann festgestellt werden, daß bei dem Kranken schon seit einigen Tagen eine Darm= störung, Verstopfung oder Durchfall bestanden hatte. Und eben diese Darmstörung ist es, die in dem engen Wurmfortsatz eine ent= zündliche Schwellung mit nachfolgender Gi= terung veranlaßt. Hier im Wurmfortsatz näm= lich, nicht in dem geräumigem Blindbarm, ist der Sitz der zu Unrecht so genannten Blind= darmentzündung.

Somit können wir erklären, daß die Blindbarmentzündung um so seltener auftritt, je mehr der Einzelne auf eine geregelte Berbauung achtet. Nicht nur jedes Uebermaß in der Nahrungsaufnahme ist zu vermeiden, sonbern auch jede ungeeignete, zu Darmkatarrhen führende Nahrung, zumal unreises oder verborbenes Obst. Daß Obsterne oder die Splitter von Emailgeschirr als Ursache der Blindbarmentzündung anzusehen seien, ist eine Unnahme, die wohl nur ganz selten einmal zutrifft.

Wir sehen, der Wurmfortsatz bedeutet für den Menschen ein sehr fragliches Geschenk der Natur, und wir können verstehen, daß manche Chirurgen den Menschen raten, sich in gesunden Tagen schon dieses überflüssige Bebilde entfernen zu laffen. Denn überflüffig ist der Wurmfortsatz sicher; bedeutet er doch weiter nichts, als das im Laufe der Stam= mesentwicklung zusammengeschrumpfte End= stück des Blindbarmes. Denn während dieser Blinddarm bei den Pflanzenfressern sehr stark entwickelt ist und für die Verdauung und für die Auffaugung der Speisesäfte große Bedeutung besitzt, bildet er sich bei den Fleisch= fressern, die ihn nicht nötig haben, weitgehend zurück. Daß dieser Rückbildungsvorgang den Menschen mit einem wegen seiner Enge so gefährlichen Darmstück, wie es ber Wurm= fortsat ist, beschenkt hat, ist ein Verhängnis, dem leider noch so manches Menschenleben zum Opfer fallen wird.

